

SPD Fraktion Reichelsheim, Birkenhag 4, 64385 Reichelsheim

An den Vorsitzenden der
Gemeindevertretung
Jürgen Göttmann
64385 Reichelsheim

Kirsten Krämer, Fraktionsvorsitzende
Birkenhag 4
64385 Reichelsheim (Odw)
Telefon: (06164) 54417
Handy: (0171) 1574288
E-Mail: km.kraemer@yahoo.de
Internet: www.spd-reichelsheim-odw.de

Reichelsheim, 20.01.2018

Antrag zur Aufnahme des Tagesordnungspunkts „Beratung und Beschlussfassung über die Zustimmung zur Kabeltrassenführung durch die EnBW Windkraftprojekte GmbH über Reichelsheimer Gemarkung (Wald-Variante) zum Anschluss des Windparks Kahlberg an das Umspannwerk in Reichelsheim.“ für die Sitzung der Gemeindevertretung am 30.01.2018

Sehr geehrter Herr Göttmann,

die SPD-Fraktion beantragt die Aufnahme des o.g. Tagesordnungspunkts für die Sitzung der Gemeindevertretung am 30.01.2018.

Begründung:

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 30.11. mehrheitlich unter dem Tagesordnungspunkt 9 die Verlegung einer Kabeltrasse zum Anschluss des Windparks Kahlberg an das Reichelsheimer Umspannwerk sowohl über Reichelsheimer Gemarkung (Waldvariante) als auch entlang der Bundes- und Landstraßen abgelehnt.

Zwischenzeitlich gibt es neue Erkenntnisse, die es aus Sicht der SPD-Fraktion zwingend notwendig machen, über die Trassenführung erneut zu beraten und zu beschließen:

- 1.) Der Energieversorger gibt das Umspannwerk in Reichelsheim als Ort des Anschlusses für den Windpark vor. Hierzu gibt es – u.a. aus Gründen der Aufnahmekapazität - keine Alternative.
- 2.) Seitens der Kommunalaufsicht liegen keinerlei Bedenken hinsichtlich der Höhe von Entschädigungs-/Pachtzahlungen seitens der Kommunalaufsicht, da hier keine kommunalrechtlichen, sondern privatrechtliche Aspekte maßgebend sind (Quelle: eMail von Herrn Rolf Schweizer, Kommunalaufsicht Odenwaldkreis am 18.01.2018 an Herrn Bürgermeister Lopinsky).

Die Kabeltrasse wird also definitiv im Reichelsheimer Umspannwerk angeschlossen. Nun gilt es abzuwägen, welche Variante der Kabeltrassenführung im Sinne der Reichelsheimer Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden soll.

Die SPD-Fraktion vertritt weiterhin die Auffassung, dass eine Verlegung entlang der Straße keine akzeptable Lösung ist. Die Anwohnerinnen und Anwohner würden unnötig mit langwierigen Baumaßnahmen belastet, ebenso würde die erst vor kurzem sanierte Durchgangsstraße in Unter-Ostern erneut aufgerissen. Des Weiteren gingen Entschädigungs-/Pachtzahlungen der EnBW an Hessenmobil und nicht an die Kommune Reichelsheim.

Aus Sicht der SPD-Fraktion ist die Trassenführung über Reichelsheimer Gemarkung die beste Alternative. Die geplante, ca. 8 km Trasse verläuft überwiegend entlang bestehender (Forst-)Wege, um Eingriffe in die Natur so gering wie möglich zu halten. Der Investor EnBW hat die Trasse mit dem Bauamt der Gemeinde Reichelsheim sowie dem Ingenieurbüro und Vertretern von Forst und Regierungspräsidium vor Ort begangen. Hierbei wurde die komplette Trasse abgegangen und der Kabelverlauf so angepasst, dass die Auswirkungen minimal auf Natur und Umwelt ausfallen. Der erste Termin hierzu hat bereits im September 2016 stattgefunden.

Die Breite des Grabens zur Verlegung der Kabel liegt bei rund 60 cm für drei Kabel mit einem Durchmesser von jeweils ca. 10 cm (fast vor jeder Haustür liegen solche Stromkabel unter der Straße). Die Leitungsüberdeckung liegt auf den vorhandenen Forstwegen wenn möglich bei ca. 80 cm bis ca. 1,2 m. Es ist vorgesehen, das Kabel mittels Pflugverfahren zu verlegen. Für die Verlegung des Kabels werden keine Fällungen von Bäumen notwendig sein. Die betroffenen Flächen werden nach Beendigung der Arbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Der Aushub wird, soweit er verdichtbar ist, wieder zur Rückfüllung verwendet. Das nicht verdichtbare Erdreich wird abgefahren und durch Ersatzfüllgut (Schotter) in notwendigen Bereichen ersetzt.

Im vorliegenden Angebot/Vertragsentwurf sind Maßnahmen enthalten, die betroffenen Feldwege entsprechend Instand zu setzen, sollten Einbrüche etc. im Laufe der Zeit erfolgen.

Schlussendlich wäre den Reichelsheimer Bürgerinnen und Bürgern schwer vermittelbar, wenn die Kommune auf Entschädigungs-/Pachtzahlungen von 20.000€ jährlich verzichtet, aber die Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner bei einer Verlegung entlang der Straße in Kauf nimmt. 20.000€ jährlich mehr im Haushalt, die im Sinne der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt werden können. Bei der aktuell von EnBW angebotenen Laufzeit von 20 Jahren (plus optionaler Verlängerung) ergibt dies eine Gesamtsumme von 400.000€.

Mit Zustimmung zu vorliegendem Antrag über die Trassenführung über Reichelsheimer Gemarkung soll der Gemeindevorstand sodann zeitnah Vertragsverhandlungen mit der EnBW Windkraftprojekte GmbH aufnehmen.

Herzliche Grüße



Kirsten Krämer

Kopie per eMail: Bürgermeister Stefan Lopinsky
 Heinz Kaffenberger (CDU-RWG)
 AR Jürgen Martini